

VERA BUSSE, NOR MÜLLER, LEA SIEKMANN (Hrsg.)

Schreiben fachübergreifend fördern

Grundlagen und Anregungen für Schule,
Unterricht und Lehrkräftebildung

► [zur Materialübersicht](#)

[Impressum](#)



Materialübersicht



Kapitel 5 Inhalt

M1 Musteraufgaben zu „Schreiben auf allen Schulstufen“ (Materialpool)

Kapitel 6 Inhalt

M2 Feedback-Sandwich (Kopiervorlage)

M3 Drei Fragen zur Formulierung lernwirksamen Feedbacks (Kopiervorlage)

Kapitel 9 Inhalt

M4 Schreibberatungsinstrument Code-Knacker für Sachtextwiedergaben, Materialien für die Einführungsstunde, didaktisch reduzierte Primärtexte (teilweise einschließlich einer Seiteneinstiegsvariante) und Visualisierungsblankos mit einer orientierenden Lösungsvariante für die Hand der Lehrkräfte (Materialpool)

Kapitel 10 Inhalt

M5 Inhaltsangabe kontinuierlicher Sachtexte – (Kurzanleitung)

Kapitel 11 Inhalt

M6 Unterrichtsmaterialien für den sprachbildenden Mathematikunterricht der Sekundarstufe 1 und 2

Kapitel 14 Inhalt

M7 Kriteriengeleiteter Feedbackbogen

M8 Fehlerfeedbackbogen

M9 Materialien zum exemplarischen Modellieren

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

Das gesamte Materialpaket hat einen Umfang von 20 Arbeitsblättern/Materialien.

[zurück](#)

Impressum

Vera Busse · Nora Müller · Lea Siekmann (Hrsg.)

Schreiben fachübergreifend fördern

Grundlagen und Anregungen für Schule, Unterricht und Lehrkräftebildung

1. Auflage 2022

© 2022. Kallmeyer in Verbindung mit Klett

Friedrich Verlag GmbH

D-30159 Hannover

Alle Rechte vorbehalten.

www.friedrich-verlag.de

ISBN: 978-3-7727-1652-2

[zurück](#)

Kapitel 5

Musteraufgaben zu „Schreiben auf allen Schulstufen“

Materialpool unter:

<https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua>

Name: _____

Datum: _____

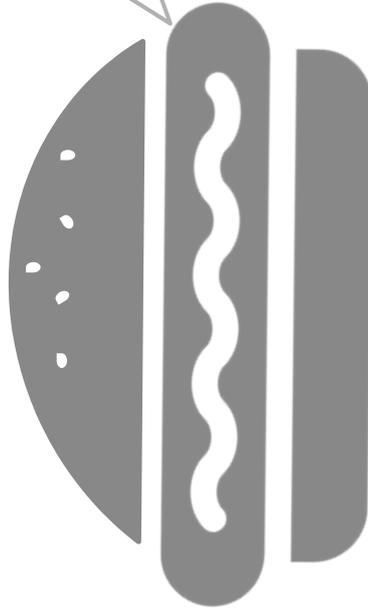
Kapitel 6

Feedback-Sandwich

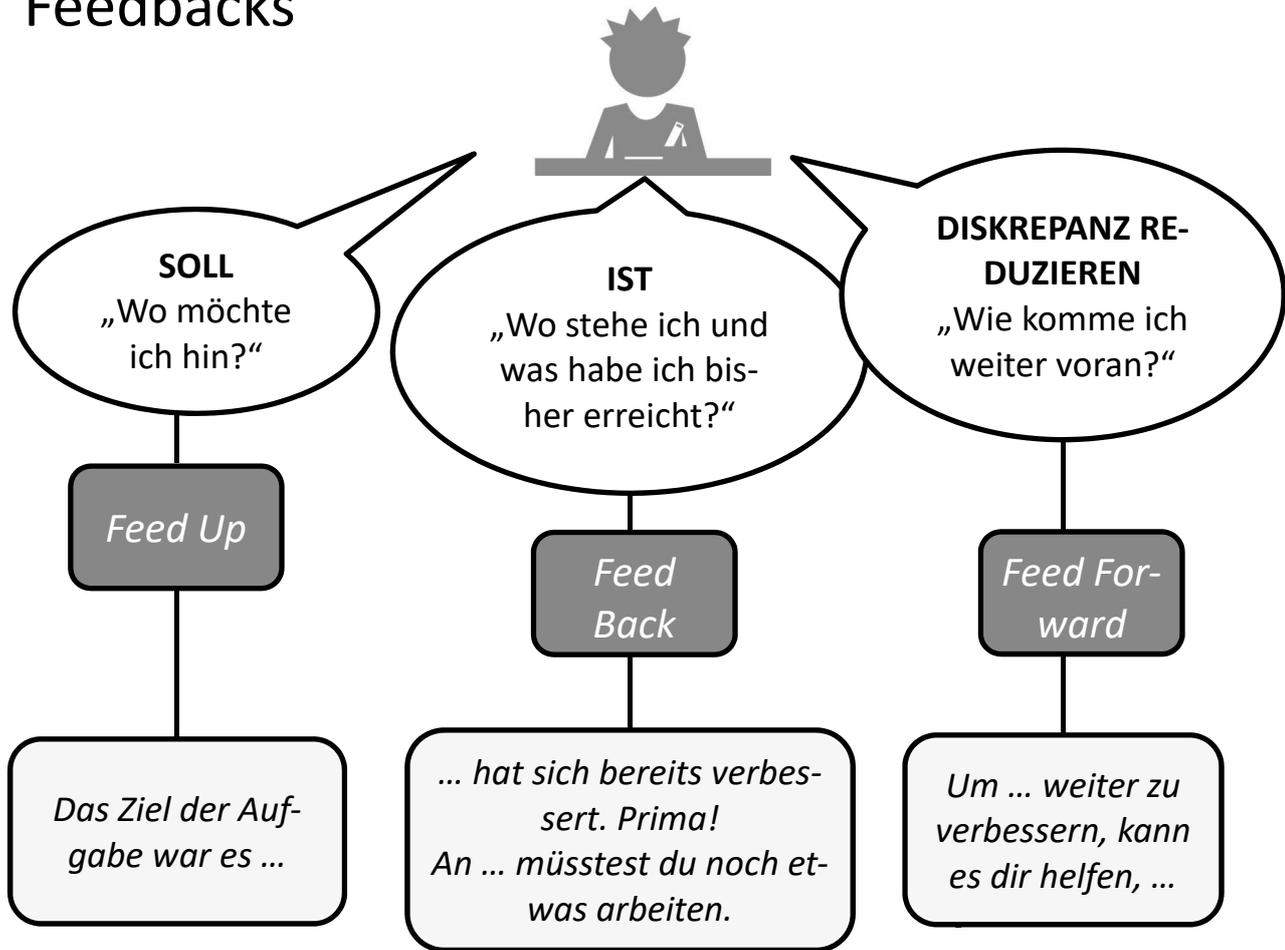
Das ist gut gelungen:

Das kannst du verbessern:

Das hat sich schon verbessert:



Drei Fragen zur Formulierung lernwirksamen Feedbacks



„Das Ziel der Aufgabe [*Feed Up*] war es, eine Pro- und Kontradiskussion zu führen. In deinem Text finden sich [*Feed Back*] bereits viele Pro-Argumente. Gut gemacht! Diese hast du auch immer mit Beispielen belegt. Hieran kannst du deine Fortschritte [*Feed Back*] erkennen. Bislang gibt es aber nur ein Kontra-Argument. Überlege [*Feed Forward*], welche weiteren Kontra-Argumente du finden kannst. Hierfür kannst du noch einmal in unsere Sammlung [*Feed Forward*] aus der letzten Stunde schauen. Bringe [*Feed Forward*] die Argumente anschließend in eine sinnvolle Reihenfolge.“



Name: _____

Datum: _____

Feedback zu: _____



SOLL
„Wo möchte ich hin?“

IST
„Wo stehe ich und was habe ich bisher erreicht?“

DISKREPANZ REDUZIEREN
„Wie komme ich weiter voran?“

Ziel der Aufgabe

Das klappt schon gut

Das kann dir helfen

Large rounded rectangular area for writing feedback, divided into three vertical columns corresponding to the labels above.

Das kannst du noch verbessern



Kapitel 9

Schreibberatungsinstrument Code-Knacker für Sachtextwiedergaben, Materialien für die Einführungsstunde, didaktisch reduzierte Primärtexte (teilweise einschließlich einer Seiteneinstiegsvariante) und Visualisierungsblankos mit einer orientierenden Lösungsvariante für die Hand der Lehrkräfte (Materialpool)

Materialpool unter:

https://www.teachsam.de/deutsch/d_schreibf/schr_schule/txtwied/inh/inh_sac_quickie.htm

Kapitel 10

Inhaltsangabe kontinuierlicher Sachtexte – (Kurzanleitung)

Materialpool unter:

https://www.teachsam.de/deutsch/d_schreibf/schr_schule/txtwied/inh/inh_sac_quickie.htm

Kapitel 11

Unterrichtsmaterialien für den sprachbildenden Mathematikunterricht der Sekundarstufe 1 und 2

Materialpool unter:

<https://sima.dzlm.de/um/9-001>

Kapitel 14

Material 7: Kriteriengeleiteter Feedbackbogen

Der folgende kriteriengeleitete Feedbackbogen wurde für den Einsatz in Klasse 9 entwickelt und zeigt exemplarisch, wie anhand eines Feedbackbogens die Struktur von argumentativen Texten überprüft und verbessert werden kann.

Der kriteriengeleitete Feedbackbogen verdeutlicht das Lernziel (*Feed Up*) und hilft durch das Abhaken der verschiedenen Kriterien eine Einschätzung des Ist- im Vergleich zum Soll-Zustand vorzunehmen (*Feed Back*). Die Kriterien sind dabei natürlich von der individuellen Zielsetzung und/oder Textsorte abhängig. Sprachliche Kriterien können individuell im Sinne eines selektiven Fehlerfeedbacks festgelegt werden. Konkrete Handlungshinweise zur Verbesserung (*Feed Forward*), die individuell auf die Lernenden abgestimmt werden können, sollen schließlich zu einem Lernfortschritt beitragen. (Unter M7a findet sich der Feedbackbogen für den Einsatz im Unterricht, unter M7b gibt es noch weitere Hinweise zu den einzelnen Teilen des Feedbackbogens.)

Der Feedbackbogen sollte zunächst durch die Lehrkraft eingesetzt werden, kann nach einer Einübungsphase (ggf. mit reduzierten Kriterien) aber auch von den Lernenden selbst zum Peer-Feedback oder zur Selbstevaluation eingesetzt werden.

Name: _____		Diese Kriterien helfen dir, deinen Text zu strukturieren.				Ziel Ich kann ...
		Was sollte ich beachten?	++	+	noch nicht	
Einleitung	• Kriterium 1a		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kriterium 1b		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kriterium 1c		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hauptteil	• Kriterium 2a		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kriterium 2b		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kriterium 2c		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Fazit	• Kriterium 3a		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kriterium 3b		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kriterium 3c		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sprache	• Kriterium 4a		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kriterium 4b		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kriterium 4c		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kommentar und weitere Hinweise:						

Name: _____		Diese Kriterien helfen dir, deinen Text zu strukturieren.				Lernziel Ich kann ... ✓
		Kriterium erfüllt? Hake ab!				
	Was sollte ich beachten?	++	+	noch nicht		
Einleitung	• Kriterium 1a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Konkrete Handlungshinweise; Erklärungen und Beispiele	
	• Kriterium 1b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	• Kriterium 1c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Hauptteil	• Kriterium 2a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beschreibt den nächsten Schritt, um die Lernziele zu erreichen	
	• Kriterium 2b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	• Kriterium 2c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Fazit	• Kriterium 3a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	• Kriterium 3b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	• Kriterium 3c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Sprache	• Kriterium 4a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	• Kriterium 4b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	• Kriterium 4c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Kommentar und weitere Hinweise:						

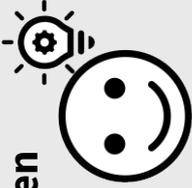
*Kästchen werden von der Lehrkraft abgehakt. Auf lange Frist können Lernende dies selbst tun

Kasten für individuelle Kommentare der Lehrkraft, um einen positiven Aspekt des Textes hervorzuheben – erhöht die Selbstwirksamkeit der SuS

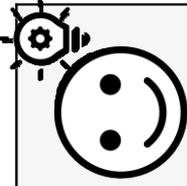
Diese Kriterien helfen dir, _____		Kriterium erfüllt? Hake ab!			Ziel ✓
Name: _____	Was sollte ich beachten?	++	+	noch nicht	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wie kann ich es verbessern?
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kommentar und weitere Hinweise:					

Fehlerfeedbackbogen

Die Fehlerfeedbackbögen ermöglichen es, einzelne Fehlerschwerpunkte herauszuarbeiten und so den Leistungsstand zu verdeutlichen (*Feed Back*) sowie diesbezüglich gezielt Verbesserungshinweise zu geben (*Feed Forward*). Sie sind für den Einsatz durch die Lehrkraft gedacht, können aber auch von stärkeren Lernenden im Peer-Feedback eingesetzt werden. Im Sinne eines interaktiven Feedbacks besteht auch die Möglichkeit ein Gespräch mit den Lernenden anhand des Fehlerfeedbackbogens einzuleiten (Darüber müssten wir noch reden).

	Fehlerschwerpunkte <i>Was kann ich verbessern?</i> 	Erklärungen & Hinweise zum Üben <i>Wie kann ich es verbessern?</i> 
Diese Fehler kommen be-sonders häufig vor		
Diese Fehler kommen manchmal vor		
Wie geht es weiter?	Vergleiche die Fehlerzahl mit ... Darüber müssten wir noch reden:	

Es kann sein, dass es noch andere Fehler in deinem Text gibt, die aber momentan noch nicht so wichtig sind.

 Fehlerschwerpunkte <i>Was kann ich verbessern?</i>	Diese Fehler kommen besonders häufig vor	Diese Fehler kommen manchmal vor	Erklärungen & Hinweise zum Üben <i>Wie kann ich es verbessern?</i> 
RECHTSCHREIBUNG <ul style="list-style-type: none"> • Groß-/Kleinschreibung • Getrennt-/Zusammenschreibung <ul style="list-style-type: none"> • von Nomen • von Verben 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
GRAMMATIK & SATZBAU <ul style="list-style-type: none"> • Stellung der Satzglieder • Kasusfehler <ul style="list-style-type: none"> • Genitiv • Dativ • Akkusativ • <i>Das</i> als Artikel / <i>dass</i> als Konjunktion 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ZEICHENSETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • Kommas vor Nebensätzen • Punktsetzung (Bandwurmsätze) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
SONSTIGES <ul style="list-style-type: none"> • Umgangssprachliche Formulierungen • Flüchtigkeitsfehler • 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Vergleiche deine Fehler mit dem Text von letzter Woche / deinem Sitznachbarn Darüber müssten wir noch reden:			
			

Es kann sein, dass es noch andere Fehler in deinem Text gibt, die aber momentan noch nicht so wichtig sind.

Modellieren

Beim Modellieren einer Schreibstrategie und/oder Schreibphase werden die einzelnen Arbeitsschritte für die Lernenden aus der Ich-Perspektive verbalisiert. Insbesondere schwächere Schreibende können sich so besser mit dem Vorgehen bei der entsprechenden Strategie bzw. Schreibphase identifizieren und dieses so insgesamt einfacher nachvollziehen.

In diesem Beispiel sollten Lernende in Klasse 6 zur folgenden Aufgabe einen argumentativen Text verfassen:

„Sollten Eltern ihren Kindern Fast Food zu Essen geben? Schreibe eine Stellungnahme zu dieser Frage und begründe deine Meinung in einem zusammenhängenden Text. Nicht vergessen: Vor dem Schreiben solltest du deine Schreibziele formulieren und deinen Text planen.“¹

Vor dem Modellieren formulierten alle Lernenden ihre Schreibziele, danach ging es an den ersten Textentwurf. Die Lehrkraft versucht anschließend den Lernenden durch Modellieren zu zeigen, wie genau sie ihre Entwürfe mithilfe der PIENSO-Strategie überarbeiten können.

Die Materialien zum exemplarischen Modellieren bestehen entsprechend aus den folgenden Teilen:

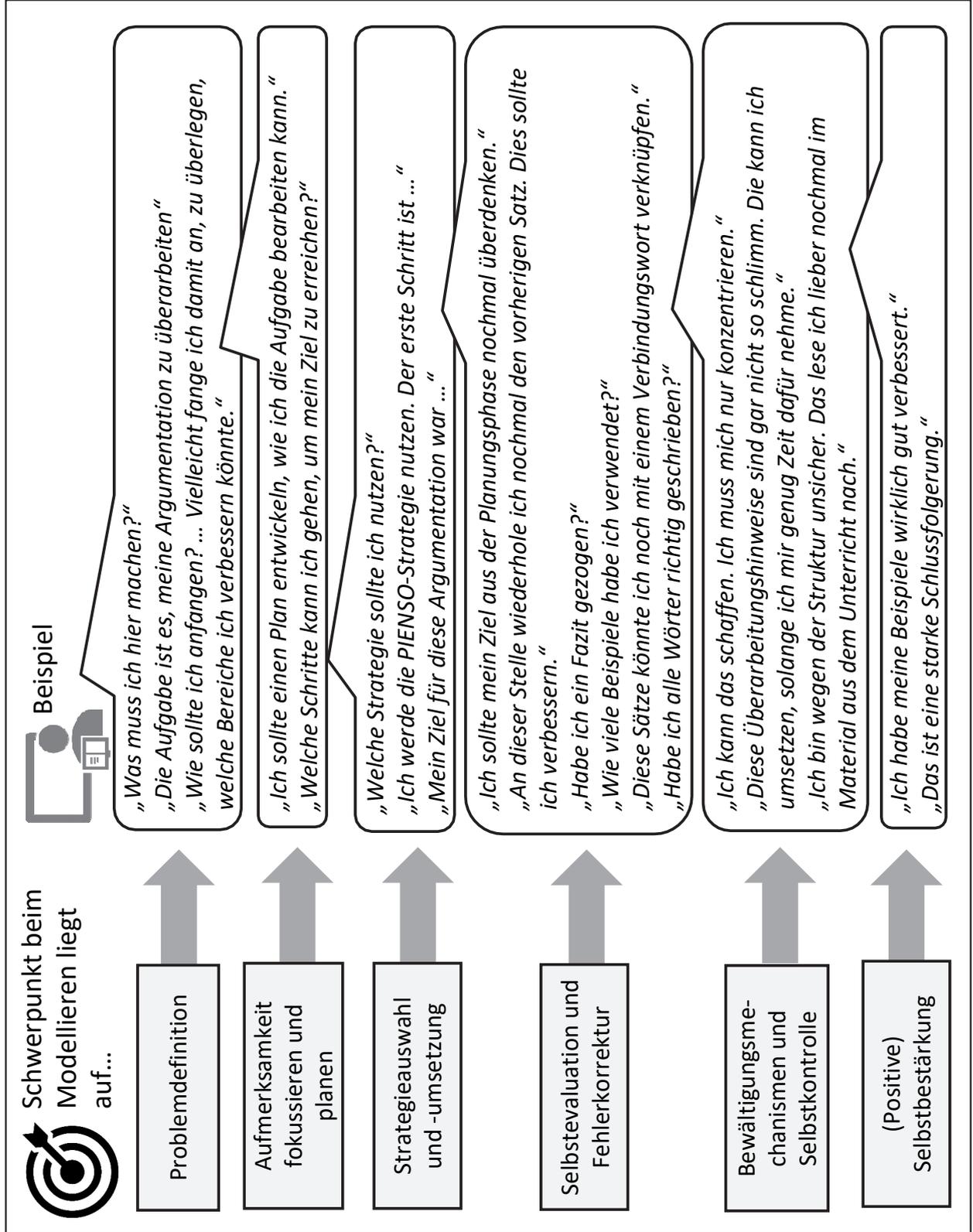
- M9a: Überblick für mögliche Schwerpunkte und Formulierungen, die man beim Modellieren nutzen kann¹
- M9b: Beispielskript für das Modellieren einer Textüberarbeitung mittels der PIENSO-Strategie¹
- M9c: Ablauf der PIENSO-Strategie²
- M9d: Mögliche Schreibziele, die Lernende sich zur Bearbeitung der Aufgabe setzen könnten
- M9e: Möglicher Textentwurf, der als Grundlage für das Modellieren dienen könnte
- M9f: Überarbeitete Version des Textentwurfes, die während des Modellierens entsteht

Unter dem folgenden Link findet sich außerdem ein Video-Beispiel für die Modellierung einer weiteren Schreibstrategie in Klasse 4 (Video auf Englisch): <https://www.youtube.com/watch?v=aVCUJiw7MI8>

¹ Siekmann, Müller & Busse in Anlehnung an Graham, S., Bruch, J., Fitzgerald, J., Friedrich, L., Furgeson, J., Greene, K., Kim, J., Lyskawa, J., Olson, C. B. & Smither Wulsin, C. (2016). *Teaching secondary students to write effectively* (NCEE 2017–4002). Washington, DC: National Center for Education Evaluation and Regional Assistance (NCEE), Institute of Education Sciences, U.S. Department of Education. Retrieved from the NCEE website: <http://whatworks.ed.gov>.

² Die Aufgabenstellung, das Beispielskript und die Strategie wurden adaptiert nach López, P., Rijlaarsdam, G., Torrance, M. & Fidalgo, R. (2018). How to report writing interventions? A case study on the analytic description of two effective revision interventions. *Journal of Writing Research*, 10(2), 279–329. doi: 10.17239/jowr-2018.10.01.05

Schwerpunkte und Formulierungen beim Modellieren



Beispielskript für die Lehrperson

So, ich habe gerade den ersten Entwurf meines Textes fertiggestellt, nachdem ich mir zuvor einen Schreibplan gemacht habe. Jetzt ist es Zeit für eine der wichtigsten Aufgaben beim Schreiben: das Überarbeiten. Wenn ich meinen Text ordentlich überarbeite, wird er bestimmt richtig gut. Ich werde mich auf die Überarbeitungsstrategien konzentrieren, die mir mein Lehrer bereits beigebracht hat, und versuchen, diese anzuwenden. Lass mal sehen ... wie war die Strategie noch gleich ... ach ja! PIENSO (auf Deutsch „Ich denke“), daran sollte ich mich bei der Überarbeitung meines Textes halten! Ich werde jetzt meinen Text erneut lesen und jeden einzelnen Schritt der Strategie umsetzen. Danach kann ich die finale Version meines Textes verfassen.

Der erste Buchstabe war ... P und der meinte „Planes iniciales“ (auf Deutsch „ursprüngliche Ziele“). Mein erster Schritt muss also sein, zu überprüfen, ob ich meine ursprünglichen Ziele erreicht habe. Ich werde nun meine Ziele erneut lesen und währenddessen überprüfen, ob ich sie mit meinem Text erreicht habe. Weiter geht's!

Der nächste Schritt lautet I, also sollte ich die Ideen meines Textes überarbeiten. Also lese ich noch einmal, was ich geschrieben habe. Ich sollte mir überlegen, ob meine Ideen für meine Eltern ansprechend sind, so wie ich es mir als Ziel überlegt hatte. Ich sollte außerdem Wiederholungen vermeiden. In der Einleitung habe ich über Adipositas unter Kindern und Jugendlichen geschrieben sowie über ihre Hauptursache, das Fast Food. Ich glaube, diese Idee eignet sich gut dafür, das Thema meines Textes einzuleiten! Ich finde das Thema sehr wichtig und interessant. Und ich glaube, es wird die Aufmerksamkeit meiner Eltern erregen. Mal sehen, wie ich die Idee dann weiterentwickelt habe. Zuerst habe ich geschrieben, dass Fast Food schlecht ist, weil es ungesund ist. Nun ja ... ich denke hier brauche ich noch mehr Informationen, um meine Idee besser erklären zu können und damit mein Argument verständlicher wird. Ich muss meine Eltern überzeugen! Also werde ich hier definitiv noch mehr Informationen einfügen. Oh ja! Ich könnte noch schreiben, was wir letzte Woche in Bio gelernt haben, oh ... ich hasse Bio! Hey, ich sollte mich auf den Text konzentrieren! Na komm schon! Worüber habe ich gerade nachgedacht ...? Ach ja genau, ich wollte ja noch mehr Informationen einfügen. Ich könnte schreiben, dass Fast Food gefährlich ist, weil zu viel Fast Food den ... wie hieß das nochmal? Irgendwas mit C. Cholesterinspiegel Genau! Also, zu viel Fast Food erhöht den Cholesterinspiegel, was viele Krankheiten auslösen kann. Ja! Jetzt sieht das Ganze doch nach einem gelungenen Argument aus! So werde ich es schreiben. Aber irgendetwas fehlt noch ... ah ja! Ich brauche noch ein Beispiel! Das stand ja auch in meinen ursprünglichen Zielen. Ich könnte eine der möglichen Krankheiten nennen, zum Beispiel Herzinfarkte oder Lungenkrankheiten. So schreibe ich es jetzt und dann ist mein Argument perfekt! [Schreibt die Beispiele auf und wiederholt die Informationen laut]. Jetzt lese ich die nächste Idee in meinem Text [Liest die Idee „Da diese Art von Lebensmitteln viel Zucker enthalten, können sie süchtig machen“]. Ich finde, das ist eine gute Idee! Fast Food macht süchtig! Zudem habe ich noch ein paar Beispiele genannt, damit ist mein Argument verständlich! Also mache ich weiter mit dem Überarbeiten! Der Aufwand lohnt sich. Jetzt lese ich also die letzte Idee meines Textes nochmal [Liest die Begründung „Zudem machen der hohe Zuckergehalt und die schlechte Qualität der Produkte Fast Food zu einem ungesunden Lebensmittel.“]. Ups, hier habe ich dasselbe nochmal geschrieben! Dieses Argument kommt bereits in der Einleitung und meinen beiden ersten Argumenten vor. Hier muss ich mir unbedingt ein anderes Argument einfallen lassen. [Nimmt sich einen Moment Zeit zum Nachdenken]. Mir fällt einfach kein neues Argument mehr ein, ich habe keine Ideen mehr. Naja, da ich nun mal keine andere Idee mehr habe, schreibe ich halt nur zwei Argumente auf. Besser man schreibt nur zwei gute Argumente auf, statt drei, aber eins von ihnen ist falsch. Ich streiche das falsche Argument besser durch. [Streicht falsches Argument durch]. Als letztes schaue ich mir noch einmal die Ideen im Fazit an. [Liest das Fazit „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Fast Food schlecht ist, weil es gefährlich für die Gesundheit ist, süchtig macht und zudem von schlechter Qualität ist. Deshalb bin ich gegen Fast Food und denke, dass es verboten werden sollte – zumindest für Kinder.“] Ich denke, das ist gut! Ich finde die Ideen in meinem Text sehr gut! Auch, weil

sie für meine Eltern, die meinen Text lesen werden, sehr interessant sind. Die Änderungen, die ich an meinem ersten Entwurf gemacht habe, haben die Qualität meines Textes auf jeden Fall verbessert. Weiter geht's mit dem nächsten Überarbeitungsschritt!

Ich sollte nun mit dem E weitermachen. Das E steht für Estructura (auf Deutsch „Struktur“). Zuerst überprüfe ich die allgemeine Struktur meines ganzen Textes. Das heißt, mein Text sollte eine interessante Einleitung haben, in der ich dem Leser das Thema meines Textes präsentiere. Das überprüfe ich jetzt. [Liest die Einleitung und weist währenddessen auf die einzelnen Aspekte der Einleitung hin]. Gut gemacht! Die Einleitung ist perfekt! Nun schaue ich mir den Hauptteil an, in dem ich meine Argumente vorbringen und sie durch passende Beispiele veranschaulichen soll. [Liest den Hauptteil]. Super! Auch das habe ich geschafft! Außerdem habe ich für jedes neue Argument einen neuen Absatz gemacht. Und zuletzt habe ich ein gutes Fazit gezogen. Also, die Struktur meines Textes ist gut!

Weiter geht's, ich bin motiviert! Der nächste Schritt lautet N, also das Nudo (auf Deutsch „Hauptteil“). Oh nein, ich habe mich vertan! Das N bedeutet Nexos (auf Deutsch „Verbindungen“). Ich sollte überprüfen, ob ich meine Ideen und Absätze sinnvoll miteinander verbunden habe. Hier sollte ich besonders aufmerksam sein, weil ich immer vergesse, meine Ideen zu verbinden. Zuerst prüfe ich, ob ich die einzelnen Absätze sinnvoll miteinander verbunden habe. Ups, ich habe nur beim Fazit ein Verbindungswort verwendet. Also werde ich noch Verbindungswörter an den Enden der anderen Absätze einfügen. Beim ersten Argument werde ich zum Beispiel schreiben ... „Erstens“. Ja! Das sieht schon viel besser aus! Beim zweiten Argument könnte ich weitermachen mit „Weiterhin“. Mmm, das gefällt mir doch nicht. Was könnte ich stattdessen schreiben ... vielleicht „zweitens“. Ja, das ist besser! [Schreibt die Verbindungswörter auf]. Beim Fazit habe ich schon Verbindungswörter benutzt, also habe ich das auch erledigt! Jetzt schaue ich mir an, ob ich die einzelnen Ideen sinnvoll miteinander verbunden habe. [Liest den Text]. Ups, ich habe mehrfach „zum Beispiel“ geschrieben. Eines davon sollte ich ändern, damit der Text nicht langweilig wird. Beim zweiten Argument werde ich „beispielsweise“ statt „zum Beispiel“ schreiben. Gleiche Bedeutung, aber ein anderes Wort! Gut!

Weiter geht's! Es bleiben nur noch zwei Schritte übrig. Der nächste Schritt ist das S, welches die Syntax meint. Ich sollte versuchen, gut verständliche und strukturierte Sätze zu schreiben. Das war auch eines meiner ursprünglichen Ziele! [Liest und analysiert die Sätze, bis der längste Satz des zweiten Argumentes erreicht ist]. Uff, dieser Satz ist viel zu lang, das versteht man gar nicht richtig. Ich sollte den in mindestens zwei Sätze aufteilen!! Ein Satz könnte sein „zum Beispiel macht Fast Food süchtig, was der Grund dafür ist, warum viele Leute nicht aufhören können, es zu essen“, also mache ich danach erstmal einen Punkt. [Macht einen Punkt]. Jetzt muss ich noch ein Komma einfügen. [Fügt ein Komma vor McDonald's ein]. Jetzt lese ich es noch einmal. [Liest den Satz]. Ja, jetzt ist es in Ordnung! Gut, machen wir weiter mit den nächsten Sätzen. [Überprüft die nächsten Sätze laut]. Okay, das passt!

Als nächstes ... Oh ja!! Nur noch ein weiterer Schritt! Jetzt überprüfe ich das O, also muss ich meine Orthografie checken (auf Deutsch „Orthografie“). Ich sollte meinen Text aufmerksam nach Rechtschreibfehlern durchsuchen! [Liest den Text aufmerksam]. Ups, was ein Fehler! Ich habe ‚enthaltén‘ mit einem l zu viel geschrieben! Gut, dass ich den Text nochmal überprüfe! [Korrigiert den Fehler und liest weiter]. Oha! Noch ein Fehler! Ich habe ‚gefährlich‘ mit e anstatt ä geschrieben! Das ändere ich jetzt sofort! [Korrigiert den Fehler und liest den Text zu Ende]. Puff ... gut, dass ich meinen ersten Entwurf noch einmal überarbeitet habe und die notwendigen Änderungen noch vornehmen konnte. Manche Dinge waren komplett falsch! Jetzt ist mein Text fast perfekt. Und meine ursprünglichen Ziele habe ich auch erreicht! Da kann ich doch stolz auf mich sein!

M9c: Ablauf der PIENSO-Strategie

P LAN INICIAL <i>Ursprüngliche Ziele</i>	Was waren deine ursprünglichen Ziele? Überprüfe, ob du mit deinem Text deine ursprünglichen Ziele erreichst.
I DEAS <i>Ideen/Aspekte</i>	Welche Ideen/Aspekte hast du aufgeschrieben? Überprüfe deine Ideen, vermeide Wiederholungen und führe Beispiele an.
E STRUCTURA <i>Struktur</i>	Hast du die Informationen sinnvoll strukturiert? Überprüfe, ob dein Text folgendes aufweist: · eine Einleitung, in der das Thema und die Absicht deines Textes vorgestellt werden; · einen Hauptteil, indem du deine Argumente begründest und mit Beispielen versiehst; · ein Fazit, indem du deine Meinung bekräftigst; · sinnvolle Absätze, d.h. vor einer neuen Idee wird ein Absatz gemacht.
N EXOS <i>Verbindungswörter</i>	Hast du Verbindungswörter verwendet? Du solltest einzelne Ideen/Aspekte und ganze Absätze sinnvoll miteinander verknüpfen.
S INTAX <i>Syntax</i>	Sind deine Sätze korrekt geschrieben? Stell sicher, dass deine Sätze klar verständlich und gut strukturiert sind und jeweils nur eine neue Idee vorbringen.
O RTOGRAFÍA <i>Rechtschreibung</i>	Hast du alle Wörter korrekt geschrieben? Überprüfe die Rechtschreibung in deinem Text.

M9d: Schreibziele eines Schülers/einer Schülerin

Meine Schreibziele

Wer sind meine (imaginären) Leser/innen?

meine Eltern

Was will ich mit dem Text erreichen? Meine Leser/innen sollen durch diesen Text ...

... von meiner Meinung überzeugt werden. Der Text soll für meine Eltern ansprechend sein.

Welche Informationen muss ich meinen Leser/innen unbedingt mitteilen, damit sie den Text verstehen?

Thema des Textes (Fast Food für Kinder), warum bin ich dafür/dagegen?

Welche inhaltlichen Informationen müssen unbedingt in meinem Text enthalten sein?

Fast Food ist ungesund, gefährlich, kann süchtig machen, macht krank, hat keine gute Qualität

Was muss ich beim Aufbau meines Textes besonders beachten?

- gut verständliche und strukturierte Sätze schreiben

M9e: Textentwurf eines Schülers / einer Schülerin

Mein erster Textentwurf

In der Schule haben wir gelernt, dass viele Kinder und Jugendliche in den USA zu dick sind und unter Adipositas leiden. Die Hauptursache hierfür ist, dass sie zu viel Fast Food essen, was sehr ungesund ist. Ich bin dagegen, dass Eltern Kindern Fast Food zu Essen geben.

Fast Food ist schlecht für die Kinder, weil es ungesund ist.

Fast Food hat keine gute Qualität. Zum Beispiel macht Fast Food süchtig, was der Grund dafür ist, warum viele Leute nicht aufhören können es zu essen und häufig zu Burger King McDonald's oder KFC fahren. Da diese Art von Lebensmitteln viel Zucker enthalten, können sie süchtig machen.

Zudem machen der hohe Zuckergehalt und die schlechte Qualität der Produkte Fast Food zu einem ungesunden Lebensmittel.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Fast Food schlecht ist, weil es gefährlich für die Gesundheit ist, süchtig macht und zudem von schlechter Qualität ist. Deshalb bin ich gegen Fast Food und denke, dass es verboten werden sollte – zumindest für Kinder.

M9f: Überarbeitete Version des Textentwurfes

Mein überarbeiteter Textentwurf

In der Schule haben wir gelernt, dass viele Kinder und Jugendliche in den USA zu dick sind und unter Adipositas leiden. Die Hauptursache hierfür ist, dass sie zu viel Fast Food essen, was sehr ungesund ist. Ich bin dagegen, dass Eltern Kindern Fast Food zu Essen geben.

Erstens ist Fast Food ~~ist~~ schlecht für die Kinder, weil es ungesund ist. Fast Food erhöht den Cholesterinspiegel, was viele Krankheiten auslösen kann, z.B. Herzinfarkte oder Lungenerkrankungen.

Fast Food hat keine gute Qualität. Zum Beispiel macht Fast Food süchtig, was der Grund dafür ist, warum viele Leute nicht aufhören können es zu essen. Dann fahren sie ~~und~~ häufig zu Burger King, McDonald's oder KFC ~~fahren~~. Da diese Art von Lebensmitteln viel Zucker enthalten, können sie süchtig machen.

~~Zudem machen der hohe Zuckergehalt und die schlechte Qualität der Produkte Fast Food zu einem ungesunden Lebensmittel.~~

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Fast Food schlecht ist, weil es gefährlich für die Gesundheit ist, süchtig macht und zudem von schlechter Qualität ist. Deshalb bin ich gegen Fast Food und denke, dass es verboten werden sollte – zumindest für Kinder.

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

Dr. Cana Bayrak realisierte nach dem Lehramtsstudium ein Promotionsprojekt in Kooperation der Disziplinen Linguistik und Chemie an der TU Dortmund und ist seit 2018 am Germanistischen Institut der WWU Münster beschäftigt. Zu ihren Schwerpunkten gehören Sprachförderung in heterogenen Klassen, sprachliches und fachliches Lernen sowie Schreibförderung.



Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek ist Professor für deutsche Sprache und ihre Didaktik sowie Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln. Seine Arbeitsschwerpunkte sind u. a. die Angewandte Linguistik, Sprachförderung, Schreibdidaktik sowie der Einsatz digitaler Medien in der Sprachbildung.



Prof. Dr. Anne Berkemeier ist Professorin für Sprachdidaktik des Deutschen an der WWU Münster. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Erst- und Zweitschriftvermittlung, Didaktik des Deutschen als Zweitsprache, Grammatik- und Orthografiedidaktik sowie die Förderung mündlicher und schriftlicher Handlungskompetenzen.



Prof. Dr. Vera Busse ist ausgebildete Lehrerin und Professorin für Mehrsprachigkeit und Bildung an der WWU Münster. Sie erhielt 2008 den University of Oxford Teaching Award. Sie forscht zum Umgang mit Mehrsprachigkeit und Sprachförderung im Unterricht und arbeitet zurzeit an Projekten zur Schreibkompetenz (gefördert durch Stiftung Mercator und DFG).



Prof. Dr. Christa Dürscheid ist Professorin für Deutsche Sprache, insbesondere Gegenwartssprache, an der Universität Zürich. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Internetkommunikation, der Sprachdidaktik, der Variationslinguistik und der Grammatikforschung. Im Jahr 2020 wurde ihr der Konrad-Duden-Preis zugesprochen.



Prof. Dr. Winnie-Karen Giera ist ausgebildete Lehrerin und Juniorprofessorin für Deutschdidaktik im inklusiven Kontext/Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (Sek. I) an der Universität Potsdam. Durch ihre Unterrichtsprojekte mit außerschulischen Institutionen erhielt sie 2017 die brandenburgische Auszeichnung Lehrerin des Jahres.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin ist Professorin für International Vergleichende und Interkulturelle Bildungsforschung an der Universität Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Mehrsprachigkeit und erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung. Sie ist Sprecherin der Forschungsgruppe „Literacy in Diversity Settings (LiDS)“.



Prof. Dr. Joachim Grabowski ist Professor für Pädagogische Psychologie und Privatdozent für Germanistische Linguistik an der Leibniz Universität Hannover. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Sprach- und Kognitionspsychologie, insbesondere die Schreibprozessforschung und ihre schreibdidaktischen Implikationen.



PD Dr. Olaf Hartung habilitierte sich mit einer Arbeit zum konzeptionellen Schreibhandeln im Geschichtsunterricht. Er ist Privatdozent und Akademischer Rat für Theorie und Didaktik der Geschichte an der Universität Paderborn.



Dr. Valerie Lemke ist akademische Rätin in der germanistischen Linguistik und Sprachdidaktik an der Universität Duisburg-Essen. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Erwerb und Förderung der Schreibflüssigkeit und Orthografie, Vermittlung von Schreibstrategien und Schreibprozessforschung.



Prof. Dr. Synnøve Matre ist Professorin für norwegische Sprach- und Literaturerziehung am Institut für Lehrerbildung der NTNU in Trondheim (Norwegen). Sie forscht zur Sprachentwicklung von Kindern, zu Unterrichtsgesprächen, zum Schreibunterricht und zur Schreibentwicklung auf verschiedenen Ebenen des Schulsystems.



Prof. Dr. Josef Memminger promovierte sich mit einer Arbeit über kreative Schreibformen im Geschichtsunterricht und war seit 2007 verantwortlich für die Geschichtslehrkräfteausbildung an der Universität Regensburg. Seit April 2021 ist er Professor für Didaktik der Geschichte an der Goethe-Universität Frankfurt a. M.



Nora Müller hat Lehramt studiert und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Mehrsprachigkeit und Bildung der WWU Münster. Sie untersucht, wie Lehrkräfte Schreibkompetenz im Deutschunterricht durch formatives Feedback fördern können. Im Zentrum ihrer Forschung und Lehre stehen unterschiedliche Bedarfe von Lernenden mit Migrationshintergründen.



Prof. Dr. Astrid Neumann ist ausgebildete Lehrerin und Professorin für Didaktik der Deutschen Sprache an der Leuphana Universität Lüneburg. Ihre Arbeits- und Interessenschwerpunkte sind Schreibassessment und Schreibprozesse, Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit.



Prof. Dr. Judy Parr ist Professorin für Erziehungswissenschaften an der Universität Auckland (Neuseeland). Sie forscht zu Lese- und Schreibfähigkeiten, zur Entwicklung des Schreibens, zu Assessment und Pädagogik im Unterricht sowie zum Thema Schulwandel. Hierbei arbeitet sie oft mit Lehrkräften zusammen, um Unterrichtspraktiken zu verbessern.



Prof. Dr. Maik Philipp ist Professor für Deutschdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Lese- und Schreibkompetenz, evidenzbasierte Lese- und Schreibdidaktik, epistemische Kognitionen, Selbstregulation und digitales Lesen.



Prof. Dr. Susanne Prediger ist Professorin für Mathematikdidaktik an der TU Dortmund und am IPN Leibniz-Institut. Mit ihrer 16-köpfigen Arbeitsgruppe entwickelt sie empirisch fundierte Konzepte zur Sprachbildung im Mathematikunterricht und erhielt den Polytechnik-Preis für exzellente fachdidaktische Unterrichtskonzepte zum Umgang mit Diversität.



Prof. i. R. Dr. Bernd Ralle ist ausgebildeter Lehrer und war bis 2018 Professor für Didaktik der Chemie an der TU Dortmund. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassten die Entwicklung und Evaluation von kompetenzbasiertem Unterricht, curriculare Entwicklung und Implementation kontextorientierten Chemieunterrichts sowie sprachliches und fachliches Lernen.



Prof. Dr. Michael Rödel ist Professor am Institut für deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Schwerpunkte liegen in der linguistischen und fachdidaktischen Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache, dem Schreiben von Texten und dem Thema Digitalität.



Lea Siekmann hat Lehramt studiert und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Mehrsprachigkeit und Bildung der WWU Münster. Sie forscht zur Schreibförderung durch formatives Feedback im Englischunterricht. Der Umgang mit Diversität sowie die fächerübergreifende Sprachbildung sind zentrale Themen ihrer Lehre.



Prof. Dr. Randi Solheim ist Professorin für norwegische Sprach- und Literaturerziehung am Institut für Lehrerbildung der NTNU in Trondheim (Norwegen). Sie forscht zu Sprache und Literacy, Schreibunterricht und Schreibentwicklung auf verschiedenen Ebenen des Schulsystems.



Prof. Dr. Afra Sturm ist Professorin für Deutsch und Deutschdidaktik und Leiterin des Zentrums Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW (Schweiz). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind der Erwerb und die Förderung von Schreibkompetenzen, die Schreibprozessforschung sowie die Expertise von Lehrpersonen in den Domänen Schreiben und Lesen.



Dr. Irina Usanova ist Postdoktorandin am Institut für Allgemeine, Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. Sie leitet die BMBF-Forschungsgruppe Multiliteralität als Arbeitsmarktressource und forscht zu Mehrsprachigkeit, Multiliteralität sowie zu Lese- und Schreibfähigkeiten in der Adoleszenz.



Prof. Dr. Aaron Wilson ist Associate-Professor für Lese- und Schreibdidaktik an der Universität Auckland (Neuseeland). Seine Forschung konzentriert sich auf Interventionen zur Verbesserung der (fachbezogenen) Lese- und Schreibfähigkeiten insbesondere von Jugendlichen in sozioökonomisch benachteiligten Gemeinden.



Jun. Prof. Dr. Carina Zindel ist Juniorprofessorin für Mathematikdidaktik an der Universität zu Köln. Eine ihrer Forschungsinteressen ist die Rolle der Sprache beim Lehren und Lernen von Mathematik. Dazu entwickelt und beforcht sie Materialien, mit denen mathematisches Verständnis sprachsensibel gefördert werden kann.

